

## PRESSEMITTEILUNG

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land  
im Europäischen LEADER | CLLD - Prozess

vom 17. Juni 2019

# LEADER-Aktionsgruppe Wittenberger Land startet Wettbewerb für 2020

Förderperiode der Europäischen Union endet im nächsten Jahr / letztmaliger Wettbewerbsaufruf für die LEADER-Region / Abgabe der Projektvorschläge bis 15.9.2019

Vor dem Hintergrund der nach wie vor nicht abgeschlossenen Diskussion der EU-Mitgliedsstaaten zur kommenden Förderperiode 2021 bis 2027 bereiten sich die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) im Europäischen LEADER-Prozess auf den Abschluss der laufenden Förderperiode vor; diese hatte im Jahr 2014 begonnen und endet planmäßig im Jahr 2020. „Allerdings konnten wir erst im Jahr 2016 damit beginnen, unsere LEADER-Vorhaben für eine Förderung mit EU-Mitteln bei der Landesregierung einzureichen“, stellt Landrat Jürgen Dannenberg fest. Man habe daraufhin große Anstrengungen darauf verwendet, möglichst viele geeignete Projekte bei den inzwischen drei Bewilligungsbehörden des Landes Sachsen-Anhalt einzureichen, so der langjährige LAG-Vorsitzende weiter. Bisher sind auf diesem Weg 55 LEADER-Projekte eingereicht worden; die Mehrzahl davon wurde bereits erfolgreich zum Abschluss geführt.

Die Mitglieder der LAG Wittenberger Land im Europäischen LEADER-Prozess treffen sich am 17. Juni 2019 zur ersten Mitgliederversammlung in diesem Jahr in Ferropolis. Zu Beginn der Tagung wird der Geschäftsführer der Ferropolis GmbH, Thies Schröder, bei einem Rundgang durch die „Stadt aus Eisen“ jene LEADER-Projekte vorstellen, die bisher für den (Festival-)Standort genehmigt wurden. Nach wie vor hoffen die Verantwortlichen der Lokalen Aktionsgruppe und aus Ferropolis auf die Bewilligung eines großen Vorhabens, das seit 2017 bereits bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt geprüft wird. Hier soll mit Mitteln aus dem Europäischen Regionalfonds (ERDF) das denkmalgeschützte Areal an entscheidenden Stellen nachhaltig saniert werden. Die Grundlage hierfür ist die Kulturerbe-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt, auf die die 23 Lokalen Aktionsgruppen im Land Sachsen-Anhalt erstmals in der laufenden EU-Förderperiode zugreifen können.

Gegenstand der Diskussion wird auch die Ablehnung eines ESF-Projektes des Energieavantgarde Anhalt e.V. sein, mit dem in der LEADER-Region Beratungspotenziale für den effizienten Umgang mit Energie aufgebaut werden sollten. Das Projekt war durch das Landesverwaltungsamt kürzlich aus fördertechnischen Gründen abgelehnt worden.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung steht der Wettbewerbsaufruf der LAG für das Jahr 2020. Jürgen Dannenberg: „Die Landesregierung hat uns ein Budget an EU-Mitteln zur Verfügung gestellt, was es uns erlaubt, letztmalig in der aktuellen EU-Förderperiode einen Wettbewerb um die besten Projektvorschläge auszuloben. Interessenten aus dem LAG-Gebiet können bis 15.9.2019 ihre Ideen und Vorhaben der LAG vorstellen.“

**Alle Unterlagen zum LEADER-Wettbewerb werden nach der Mitgliederversammlung auf der Internetplattform der Lokalen Aktionsgruppe ([www.leader-wittenberg.de](http://www.leader-wittenberg.de)) veröffentlicht.**

**Bisher flossen 2,2 Mio. Euro aus Mitteln der EU in das Gebiet des Wittenberger Landes; mit der Förderung wurde ein Investitionsvolumen von rund 4,4 Mio. Euro ausgelöst. „LEADER ist und bleibt ein wichtiger Impulsgeber für die regionale Wirtschaft“, stellt Jürgen Dannenberg fest. Das Gros der Leistungen werde durch Bau- und Dienstleistungsunternehmen aus der Region erbracht und sichere damit Aufträge und Beschäftigung vor allem im Landkreis, so der Vorsitzende der LAG weiter.**

*In Sachsen-Anhalt stehen in der laufenden EU-Förderperiode 2014-2020 mehr als 110 Mio. Euro an EU-Mitteln für alle 23 Lokalen Aktionsgruppen des Landes zur Verfügung. Über 800 Projekte sind in den zurückliegenden drei Jahren aus diesem Budget gefördert worden. Fast die gesamte Landesfläche – außer den beiden Oberzentren Magdeburg und Halle – ist als LEADER-Fördergebiet festgelegt. Der LEADER-Prozess wird auf Landesebene durch das Ministerium der Finanzen koordiniert. Insgesamt stehen fünf komplexe Förderrichtlinien für die LEADER/CLLD-Förderung zur Verfügung. Für die Bewilligung der Vorhaben sind das Landesverwaltungsamt, das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) und die Investitionsbank (IB) zuständig.*

#### **Mehr Informationen:**

[www.leader-wittenberg.de](http://www.leader-wittenberg.de)

[www.leader.sachsen-anhalt.de](http://www.leader.sachsen-anhalt.de)

#### **Ansprechpartner:**

Dr. Wolfgang Bock

LEADER-Management

Mobil: 0172 3664 964

eMail: [info@bock-consult.com](mailto:info@bock-consult.com)

#### **Erläuterungen**

**LEADER** Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

**CLLD** Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.

**ELER:** Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

**ESF:** Europäischer Sozialfonds

**EFRE:** Europäischer Fonds für regionale Entwicklung